



# Higher German



## Reading Pack Learning

curriculum for excellence



# Carrick Academy

## Higher German

### Learning

## Text 1: Die Dreigliederung

Ein bedeutendes Merkmal des deutschen Schulsystems ist sicherlich die Dreigliederung in der Sekundarstufe. Nach der vierjährigen Grundschulausbildung kommt die Aufteilung der Schüler in Hauptschule, Realschule und Gymnasium. In einigen Bundesländern gibt es dazu noch Gesamtschulen, an denen Schüler aller Leistungsgruppen parallel unterrichtet werden.

Jedoch wird zunehmend zur Debatte gestellt, ob das dreigliedrige Schulwesen noch zeitgemäß ist. Vor allem das frühe Verteilen von zehnjährigen Kindern auf unterschiedliche Schultypen halten viele für veraltet und zu unflexibel.

Eine negative Folge dieser Dreigliederung ist zweifellos die Entwicklung der Hauptschule zu einer Art Restschule, das heißt zu einer Schule für Kinder mit allerlei Problemen. Dies gilt insbesondere für manche Stadtgebiete Norddeutschlands, wo der Alltag an Hauptschulen weitgehend durch Gewalt, Kriminalität und Integrationsprobleme geprägt ist.

Immer mehr Politiker und Bildungsexperten sind der Ansicht, dass die Hauptschule inzwischen problematisch geworden ist, und fordern deshalb ihre Abschaffung. Einigen geht dieser Reformvorschlag aber nicht weit genug: sie befürworten eine Einheitsschule für alle Schüler in der Sekundarstufe.

Die südlichen Bundesländer Bayern und Baden-Württemberg halten dagegen das dreigliedrige Schulwesen weiterhin für die beste Lösung, obwohl die Hauptschule in Bayern inzwischen Mittelschule heißt.

**Carrick Academy**  
**Higher German**  
**Learning**

**Text 1: Die Dreigliederung**

**Exercise 1**

Answer the following questions in English.

1. What, according to the report, is a significant feature of secondary education in Germany?
2. How old are children when it is decided which type of secondary school they should attend?
3. Why are many people critical of this aspect of the school system?
4. What problems have become commonplace in *Hauptschulen* in urban areas?
5. What are an increasing number of politicians and education experts demanding should happen to the *Hauptschule*?
6. In the eyes of some, this reform would not go far enough. What alternative proposal is put forward?
7. What do the states of Bavaria and Baden-Württemberg consider to be the best way forward?

**Exercise 2**

Find the German for:

- |                             |                              |
|-----------------------------|------------------------------|
| a. Feature / characteristic | m. development               |
| b. dividing into three      | n. criminality               |
| c. secondary school level   | o. problems with integration |
| d. primary education        | p. orientated                |
| e. comprehensive schools    | q. politicians               |
| f. streamed classes         | r. education experts         |
| g. taught                   | s. problematic               |
| h. division                 | t. abolition                 |
| i. different                | u. suggestion                |
| j. dated                    | v. to agree                  |
| k. consequence              | w. solution                  |
| l. without doubt            | x. Bavaria                   |

**Exercise 3**

Translate the underlined section into English.

# Carrick Academy

## Higher German

### Learning

## Text 2: Die Hauptschule

**You read a transcript of two people discussing the German school system.**

- Sag mal Stefan, hältst du die Hauptschule für problematisch? Meinst du, man sollte sie abschaffen?
- Tja, meiner Meinung nach kann man diese Frage nicht so pauschal beantworten. In einigen Bundesländern scheint die Hauptschule weitgehend problemlos zu funktionieren, vor allem auf dem Land. Andererseits ist sie in manchen Großstädten wie Berlin oder im Ruhrgebiet teilweise zur Schule ohne Hoffnung geworden. Ich denke in dieser Hinsicht etwa an die Gewalt-Eskalation an der Berliner Rütli-Hauptschule vor etwa fünf Jahren, die eine ziemlich heftige Diskussion über die Zukunft dieser Schulform ausgelöst hat. Natürlich können die negativen Schlagzeilen in der Presse das Ansehen der Hauptschule nur schädigen. Was ist deine Meinung dazu?
- Also, für mich geht es nicht um das Ansehen der Hauptschule, sondern viel mehr darum, dass Jahr für Jahr tausende von Hauptschülern ohne Abschluss die Schule verlassen. Die Berufschancen dieser Jugendlichen gelten als wirklich miserabel, und ich glaube, die Hauptschule hat sich fast zum Abstellplatz für hoffnungslose Fälle entwickelt. Diese Schulform ist einfach veraltet, und ich würde sie auf jeden Fall abschaffen, und zwar möglichst schnell.
- Ich gebe zu, dass die Hauptschule unter einem gewissen Imageproblem leidet, vor allen Dingen in den Großstädten, aber ich glaube nicht, dass man sie deswegen einfach abschaffen sollte. Übrigens gibt es nach wie vor eine ganze Reihe von Berufen, in denen Hauptschüler auf dem Arbeitsmarkt noch gute Chancen haben, zum Beispiel in den handwerklichen Berufen. Welche Alternative zur Hauptschule ziehst du denn vor, wenn du meinst, man sollte sie abschaffen?
- Bemerkenswert finde ich die Entwicklungen in den neuen Bundesländern. Dort gab es bald nach der Wende neben dem Gymnasium nur noch eine Schulform; in Sachsen zum Beispiel heißt sie die Mittelschule. Als die ostdeutschen Länder das westdeutsche Schulsystem übernommen haben, hat man Haupt- und Realschule zusammengelegt, und mit viel Erfolg.
- Für mich ist das aber keine Problemlösung, sondern nur eine Problemverlagerung.
- Das finde ich nicht, denn das Entscheidende dabei ist, dass die Zahl der so genannten Risiko- oder Problemschüler in diesen Schulen in Ostdeutschland wesentlich geringer ist als in den Hauptschulen der meisten alten Bundesländer. Ich meine, irgendwo gelesen zu haben, dass nur vier Prozent der Schüler in Berlin eine Hauptschule besuchen, und das werden sicherlich zum Teil die allerschwierigsten Schüler sein. Man muss also diese Konzentration und Isolation der Problemschüler an Hauptschulen durchbrechen, und das ist meiner

Ansicht nach nur durch ein integrierendes Schulmodell möglich.

- Da bin ich aber anderer Meinung, denn für mich ist die Dreigliederung eine Stärke des deutschen Schulwesens. Viel sinnvoller wäre es, die Hauptschule zu rehabilitieren und ihr ein neues Profil zu geben, so dass sie für Eltern und Schüler zu einer attraktiven Alternative zur Realschule und zum Gymnasium wird. Das heißt, die Hauptschulbildung sollte berufsorientierter sein, und die Schüler brauchen mehr individuelle Förderung, denn so werden sie besser ausgebildet und auf dem Arbeitsmarkt bessere Perspektiven haben. Genau diese Reform der Hauptschule wird zur Zeit in Bayern durchgeführt.
- Ich glaube nicht, dass die Hauptschule noch zu retten ist, egal welche Reformen durchgeführt werden. Außerdem belegen zahlreiche Studien wie zum Beispiel PISA, dass das frühe Verteilen von Schülern auf unterschiedliche Schultypen keinen Sinn macht. Deutschland kann sich nicht länger ein Bildungssystem erlauben, das weiterhin auf Auslese setzt.

**Carrick Academy  
Higher German  
Learning**

**Text 2: Die Hauptschule**

**Exercise 1**

**Find the English for:**

- |                        |                        |
|------------------------|------------------------|
| a. to abolish          | k. job market          |
| b. question            | l. worth noting        |
| c. federal states      | m. success             |
| d. hope                | n. delay the problem   |
| e. headlines           | o. opinion             |
| f. to damage           | p. strength            |
| g. dumping ground      | q. parents             |
| h. final qualification | r. work orientated     |
| i. job opportunities   | s. promotion / support |
| j. suffer from         | t. to allow            |

**Exercise 2**

**Answer in English.**

1. Why does Stefan have mixed feelings about the *Hauptschule*?
2. What is the effect of incidents such as the violence at the *Rütli-Hauptschule* in
3. Berlin?
4. What is the key issue regarding *Hauptschulen* as far as Anne is concerned?
5. How does this affect the employment prospects of pupils leaving the *Hauptschule*?
6. Why does Stefan disagree with Anne about this point?
7. What reform did the new states in the East introduce when they adopted the West German school system after unification?
8. Why does Stefan think this is not a good way of dealing with the problems of the *Hauptschule*?
9. Why does Anne think the new types of school in the former East are more successful than the *Hauptschule* in the West?
10. According to Anne, why is it significant that only 4% of pupils in Berlin attend the *Hauptschule*?
11. What aspects of the composition of *Hauptschulen* must change, in her opinion?
12. What solution to the problems of the *Hauptschule* does Stefan favour?
13. How does he suggest this could be achieved?
14. According to Anne, which aspect of the current school system in Germany have numerous studies shown to be pointless?

**Exercise 3**

**Translate the underlined section into German.**

# Carrick Academy

## Higher German

### Learning

## Text 3: Wie lerne ich richtig?

### A. **Fange rechtzeitig mit dem Lernen an**

Es bringt nichts, kurz vor einer Arbeit den kompletten Stoff aufzuarbeiten. Damit bist du überfordert und schaltest irgendwann ab. Man ist immer nur begrenzt aufnahmefähig. Teile dir die Zeit ein und fange immer rechtzeitig mit dem Lernen an. Kurz vor der Arbeit solltest du nur noch wiederholen.

### B. **Verschafe dir einen Überblick und mach' eine Liste**

Oft kommt es dir so vor, als würdest du vor einem Berg stehen. Du weißt überhaupt nicht, wo du anfangen sollst. Verschaffe dir einen Überblick und mache dir eine Liste, was du alles erledigen musst. Dann notiere dir in einem Zeitplaner, welche Menge du davon täglich lernst. So kannst du dich langsam voran arbeiten und hast jedes Mal kleine Erfolgserlebnisse.

### C. **Sorge für die richtige Arbeitsumgebung**

Du solltest bequem sitzen und ausreichend Licht sowie Platz haben. Im Chaos an einem unaufgeräumten Schreibtisch lernt es sich nicht gut. Wenn nebenbei Musik oder der Fernseher läuft, können sich die meisten nicht mehr richtig konzentrieren. Du brauchst also auch genügend Ruhe, um nicht abgelenkt zu werden.

### D. **Mach' dir Notizen**

Die wichtigsten Punkte zu einem Thema kannst du dir stichpunktartig aufschreiben. Auch Dinge, die du dir schwer merken kannst, solltest du dir notieren. Den Zettel kannst du dir immer mal wieder durchlesen - auf dem Weg zur Schule zum Beispiel.

### E. **Lege regelmäßige Pausen ein**

Lege etwa alle 45 Minuten eine Pause von mindestens fünf Minuten ein. Mach' dann etwas, das dir Freude bereitet und dir gut tut - bewege dich, höre Musik oder iss etwas. Beim längeren Lernen sollten die Pausen zwischendurch auch mal größer sein, damit du dich nicht überforderst - zu viel auf einmal verwirrt nur.

### F. **Sorge für Abwechslung**

Du solltest dich nicht zu lange am Stück in nur ein Thema vertiefen. Eine bestimmte Menge an Wissen muss sich erst einmal "setzen". Lerne nach einer Pause im Wechsel für ein anderes Fach. Ähnliche Fächer hintereinander - zum Beispiel zwei Sprachen - empfehlen sich allerdings nicht, das bringt einen nur durcheinander.

### G. **Lerne mit allen Sinnen**

Es ist effektiv, den Lernstoff mit allen Sinnen zu erfassen. So werden verschiedene Hirnregionen gleichzeitig angeregt - und der Stoff prägt sich noch besser ein. Du kannst zum Beispiel laut lesen, Bilder und Grafiken zeichnen und nach "Eselsbrücken" suchen. Lass' deiner Fantasie ruhig freien Lauf.

### H. **Lernen geht auch nebenbei**

Zeichne zum Beispiel ein Plakat mit den schwierigsten Vokabeln und hänge es über dein Bett. Beim Einschlafen schaust du darauf - und die Wörter prägen sich ein. Du kannst den Stoff auch laut vorlesen und dich dabei aufnehmen. Anschließend spielst du deine Worte immer wieder im Hintergrund ab, während du etwas malst oder gerade einschläfst.

### **I. Wiederhole das Gelernte**

Stoff, der nicht regelmäßig wiederholt wird, rückt schnell in den Hintergrund. Man sollte das Gelernte deshalb immer mal wieder kurz durchgehen und auch die älteren Vokabeln ins Gedächtnis rufen - vor allem diejenigen, die einem größere Schwierigkeiten bereiten. Dann werden sich die Dinge auch über längere Zeit gut einprägen.

### **J. Lerne mit Freunden**

Lernen kann manchmal viel besser klappen, wenn man in der Gruppe ist. Dabei könnt ihr euch gegenseitig abhören, auf Fehler aufmerksam machen und mit eurem Wissen ergänzen - denn jeder hat andere Stärken und Schwächen. Außerdem lernst du auch, während du einem anderen den Stoff erklärst.

What are the advantages of learning with friends?

### **K. Setze dich nicht unter Druck**

Wenn du gelernt hast, kannst du sicher einige Fragen in der nächsten Arbeit beantworten. Fang mit dem an, was du kannst. Dann startest du mit einem guten Gefühl. Wenn du etwas nicht weißt, dann bekomme nicht gleich Panik und setze dich nicht unter Druck. Du hast für die Vorbereitung gesorgt und gibst einfach das wieder, was du gelernt hast.

### **L. Belohne dich selbst**

Wenn du eine Lern-Etappe geschafft hast, kannst du dich auch mal selbst belohnen. Nach erledigter Arbeit könntest du deiner Lieblingsbeschäftigung nachgehen oder dir etwas Besonderes gönnen. Dann hast du auch schon während dem Lernen etwas, auf das du dich nach der Pflicht freuen kannst.





**Carrick Academy  
Higher German  
Learning**

**Text 3: Wie lerne ich richtig?**

In this text you have twelve titles with advice on how to study. Match the title with the English by writing the correct letter and then make up your own question and answer for each paragraph.

<b>Letter</b>	<b>Statement</b>	<b>Your question</b>	<b>Your answer</b>
	Don't pressurize yourself.		
	Ensure optimum working conditions		
	Vary topics		
	Revise what you have learnt		
	Reward yourself		
	Take regular breaks		
	Advantages of learning with friends		
	Don't leave it all to the last minute?		
	Get an overview and make a list		
	Learn when doing other things		
	Use different methods to learn		
	Take notes		

# Carrick Academy

## Higher German

### Learning

## Text 3: Studieren in Schottland

Das schottische St. Andrews ist ein Studenten- und Golfmekka, die vornehme Uni kennt schräge Traditionen: Wer hier bestehen will, braucht Abendroben und ein rotes Mäntelchen, weiß *Susann Landefeld*. Dafür sieht man schon mal Hugh Grant vor dem Wohnheim putten.

### St. Andrews: Auf eine Partie Golf mit Hugh Grant

„St. Andrews? Wo ist das denn?“ – „Da hat doch Prinz William studiert!“ – „Jetzt musst du unbedingt anfangen, Golf zu spielen.“ So oder ähnlich fielen die Kommentare aus, als ich Freunden von meinem künftigen Studienort erzählte. Und es stimmt: Die kleine Hafenstadt ist auf Großbritanniens Landkarte schwer zu entdecken, Englands Thronfolger hat tatsächlich hier in Schottlands studiert, und auch der Golfsport wurde hier erfunden.

Doch weder der Prinz noch Golf haben mich überzeugt. Für St. Andrews an der schottischen Ostküste spricht, dass die Universität, 1413 gegründet, die drittälteste im englischsprachigen Raum ist, nach Oxford und Cambridge. Sie hat nicht nur Jahrhunderte auf dem Buckel, sondern auch bis heute einen hervorragenden Ruf in Lehre und Forschung.

In den Semesterferien ist St. Andrews mit dem langen Sandstrand, den gepflasterten Straßen und mit Efeu bewachsenen Gebäuden ein sehr ruhiger Ort - und ein Mekka für Golftouristen. Mein Wohnhaus steht direkt am „Royal and Ancient Golf Course“, einem uralten und weltberühmten Golfplatz. Den Reichen und Berühmten kann man beim Abschlagen und Putten zusehen. Einmal, zu einem Promi-Turnier, flanierten sogar Hugh Grant und Ronan Keating an meinem Fenster vorbei, in Golfschuhen und mit ihren Caddies. Wer kann das schon von seinem Studentenwohnheim behaupten?

Mit Semesterstart wird St. Andrews zu einer echten Studentenstadt. Ein Drittel der 18.000 Einwohner des Küstenstädtchens sind Studenten oder Uni-Angestellte. In den mittelalterlichen Straßen und Gassen dominieren der als „posh“, also schnöselig, angesehene britische Akzent und breites amerikanisches Englisch. Nach Schottland klingt es jedenfalls nicht. Von September bis Mai ist der Campus ein Schmelztiegel der Kulturen, jeder vierte Student kommt nicht aus der EU, darunter viele US-Amerikaner.

### Schick hier, und günstiger als die Ivy League

Sie stellen im Studiengang „International Relations“ sogar die Hälfte der Studenten. „Du brauchst einen Amerikaner hier gar nicht erst nach seinem Hauptfach fragen“, sagt Jane Geiger, die im ersten Jahr Biologie studiert. „Die Antwort ist sowieso immer gleich.“

Trotz der jährlichen Studiengebühren von knapp 12.000 Pfund eine fast schon günstige Alternative zu den teuren Ivy-League-Universitäten der USA. Harvard oder Yale sind viermal so teuer. Und das Stadtmarketing fruchtet: Der Studienort wirbt

mit den meisten Pubs pro Quadratmeter in ganz Großbritannien - das wirkt offenbar sehr anziehend.

Ich als Deutsche profitiere obendrein davon, dass das schottische St. Andrews College EU-Bürgern die Gebühren komplett erlässt - was allerdings nicht für Engländer, Waliser und Nord-Iren gilt. Diese kuriose Diskriminierung, die meine englische Freundin Abigail "lächerlich und frustrierend" nennt, verrät viel über das gestörte Verhältnis zwischen Schotten und dem Rest der Insel.

### **Richtig hart feiern - aber in Ballkleid und Smoking**

Das inoffizielle Studentenmotto könnte lauten: „Work hard, party harder.“ Das setzt einen gut ausgestatteten, großen Kleiderschrank voraus, in dem echte Abendgarderobe nicht fehlen darf. Die Jungs erscheinen dann im Smoking, die Mädchen führen ihre Abendkleider aus. Hinzu kommt noch der typische Scarlet Gown, ein schwerer, roter Umhang, den Undergraduates schon im 16. Jahrhundert trugen. Stolze 135 Pfund hat mich diese Extra-Verkleidung gekostet.

Nur so ausgestattet kann man sich auf die vornehmen Dinner und Bälle wagen, zu denen Fakultäten, Wohnheime oder Studentenclubs regelmäßig einladen. Oder auch zum Wine and Cheese - ein förmliches Beisammensitzen mit rotem Umhang, bei dem die St. Andrews gemeinsam mit Auswärtigen eine Wein- und Käseauswahl verputzen und Bande für eine erfolgreiche Zukunft schmieden. Es fällt schwer, sich zwischen den vielen Veranstaltungen jede Woche neu zu entscheiden.

Ungezwungener geht es in der Kneipe oder am Strand zu. Man feiert ausgiebig, um Mitternacht schließt allerdings der letzte Pub, und es geht zu einer halbwegs passablen Uhrzeit nach Hause, um tags drauf so frisch es eben geht zur Vorlesung zu erscheinen.

Im Laufe ihrer 600-jährigen Geschichte etablierten sich an der Universität einige absonderliche Traditionen, etwa die Schaumschlacht zur Begrüßung der Studienanfänger. Auf ihre Rituale sind die St. Andrews mächtig stolz und prahlen schon zur Begrüßung von Neuankömmlingen: „Willkommen in der *Bubble*, St. Andrews gehört nicht zur echten Welt.“

Sehr wichtig ist es nach Ankunft in St. Andrews, seine „akademischen Eltern“ zu finden. Damit sind St. Andrews im dritten und vierten Jahr gemeint, die Studienanfänger „adoptieren“ und als Ansprechpartner weiterhelfen. Hinzu kommen eine Vielzahl akademischer Geschwister, Onkel, Tanten und Großeltern, so dass der genaue Stammbaum einer St.-Andrews-Familie äußerst schwer nachzuvollziehen ist und ein Absolvent weltweit über eingebilddete Verwandte verfügen kann.



**Carrick Academy**  
**Higher German**  
**Learning**

**Text 4: Studieren in Schottland**

**Exercise 1**

**Answer the questions in English**

1. What type of remarks did the author's friends make when she announced she was going to study in St Andrews?
2. What were the main attractions for the author?
3. What typifies St Andrews. Write the **three** correct answers:  
meandering river    sandy beach    granite buildings    cobbled stones  
rugged cliffs    pebbled beaches    white-washed walls    ivy-clad buildings
4. Who examples of the rich and famous does she mention?
5. What types of students go to St Andrews?
6. Why are so many American students at the university?
7. What is the other appeal for the students?
8. Why was the German student in a good position compared to other British students from outside Scotland?
9. What types of clothing are needed for the University?
10. Why do the students party hard?
11. What are the academic parents?
12. What traditions are there for the freshers?

**Exercise 2**

**Answer in German.**

1. Wo liegt St Andrews?
2. Warum ist diese Universität so bekannt?
3. Warum kommen so viele Studenten aus Amerika?
4. Was für Kleider tragen die Studenten?
5. Wann machen die Pubs zu?

# **Carrick Academy Higher German Learning**

## **Text 5: Lerntypen**

### **Der auditive Lerntyp**

Der auditive Lerntyp kann leicht gehörte Informationen aufnehmen, sie behalten und auch wiedergeben. Er kann mündlichen Erklärungen folgen und sie verarbeiten. Für ihn hören sich Erklärungen stimmig an, er kann sich einen Reim darauf machen, sie klingen zutreffend. Er lernt am besten, wenn er den Lernstoff hört (z.B. über Lernkassetten), in dem er sich den Text selbst laut vorliest oder einem anderen dabei zuhört. Er kann sehr gut auswendig lernen, indem er den Text laut spricht und ihm liegen mündliche Aufgaben.

Auditive Lerntypen führen oft Selbstgespräche beim Lernen. Sagen Sie sich die Lerninhalte laut vor, erzählen Sie anderen davon, erfinden Sie ein Lied dazu und trällern es vor sich hin. Auditive Lerntypen fühlen sich durch Umgebungsgeräusche schnell gestört und mögen meist keine Musik im Hintergrund.

Lernhilfen: Lernkassetten, Gespräche, Vorträge, Musik, ruhige Umgebung (keine Nebengeräusche)

### **Der visuelle Lerntyp**

Der visuelle Lerntyp liest gerne, schaut gern Bilder, Illustrationen oder Grafiken an, um Sachverhalte zu verstehen. Er braucht eine schöne Lernumgebung und arbeitet gerne mit Tafelbildern und schriftlichen Unterlagen. Er schreibt gerne mit und nimmt Informationen durch Sehen und zeigen lassen auf. Er erinnert sich besonders an das, was er selbst gelesen und gesehen hat. Malen Sie Mindmaps, Bilder, arbeiten Sie mit farbigen Stiften oder Markern. Nutzen Sie Flipcharts oder Papierwände, arbeiten Sie mit Videofilmen oder Fernsehbeiträgen zum Thema.

### **Der kommunikative Lerntyp**

Der kommunikative Lerntyp lernt am besten durch Diskussionen und Gespräche. Für ihn ist die sprachliche Auseinandersetzung mit dem Lernstoff und das Verstehen im Dialog von großer Bedeutung. Er muss Erklärungen durchsprechen, besprechen, sie mit anderen diskutieren. Hilfreich ist, in Gesprächen sowohl die Position des Fragenden als auch des Erklärenden einnehmen zu können.

Der kommunikative Lerntyp muss sich ein Thema von einem Mitschüler (oder Kollegen) erklären lassen und es ausführlich diskutieren, um es zu verstehen und zu behalten. Dieser Lerntyp lernt am leichtesten, wenn er selbst etwas ausführt, zum Beispiel durch Ausprobieren, Rollenspiele und Gruppenaktivitäten. Bauen Sie Dinge nach, lassen Sie Rechenaufgaben mit Material ausrechnen oder nachlegen, laufen Sie Entfernungen ab und messen Sie Distanzen aus. Diese Lerner erinnern sich ausgezeichnet an Informationen, die sie durch Bewegung, Handeln und Fühlen aufgenommen haben.

Lerntypen sind in der Regel immer Mischtypen. Es gibt Menschen die unter Zeitdruck

gut lernen und Menschen, die aus eigenem Antrieb besser lernen. Manche mögen eine leichte Geräuschkulisse und andere brauchen absolute Bibliotheksstille. Ebenso gibt es viele Misch-Lerntypen, die am besten in einer Kombination verschiedener Situationen und Umgebungsvariablen lernen. Wahrscheinlich gibt es genauso viele Lerntypen gibt, wie Lernende existieren.

Ein wichtiger Teil der Selbsterkenntnis ist, zu wissen, wie man selbst am leichtesten lernt bzw. zu welcher Art Lerntyp man gehört. Am zuverlässigsten finden Sie Ihre individuelle Lernmethode heraus, in dem Sie sich selbst beobachten und erinnern, auf welche Art und Weise Sie bisher die größten Lernerfolge erzielt haben.



**Carrick Academy  
Higher German  
Learning**

**Text 5: Lerntypen**

**Exercise 1**

Answer with the following learning style from reading the text:

*auditory/visual/communicative*

Description	Type
learns best when does something oneself	
has conversations with self	
uses pictures and illustrations to understand	
learns off by heart when reading aloud	
needs a nice learning environment	
needs to ask as well as answer questions	
invents songs and sings to self	
learns really well by handling information	
makes rhymes to understand explanations	
is put off by sound round about them	

**Exercise 2**

Read the last paragraph. Fill in the gaps

As a \_\_\_\_\_ learning styles are always a \_\_\_\_\_. There are people who learn well under \_\_\_\_\_ and people who learn better \_\_\_\_\_. Some people like a little \_\_\_\_\_ and others need absolute \_\_\_\_\_. There are frequently \_\_\_\_\_ who work best with a combination of \_\_\_\_\_ situations and learn in different learning \_\_\_\_\_.

**Exercise 3**

Find the phrase:

1. he can follow oral explanations
2. he must talk through explanation
3. he works well with writing pads/written ? check
4. he remembers especially, what he has read and seen
5. of great importance
6. quite environment
7. to understand facts
8. to learn off by heart

# Carrick Academy Higher German Learning

## Text 6: Qual oder Wahl

Nachdem die Frage geklärt ist, was studiert wird, steht Studieninteressierten die nächste bevor: Wo? Die Wahl der Hochschule will gut überlegt sein, denn derselbe Studiengang kann an einer anderen Hochschule ganz anders aussehen.

352 Hochschulen in 165 Orten allein in Deutschland – die Wahl der Universität oder Fachhochschule fällt da häufig schwer. Einigen Studieninteressierten ist von vornherein klar, dass sie in der Nähe von Eltern und Familie bleiben wollen oder müssen. Das schränkt die Wahl natürlich ein. Für die meisten angehenden Studenten stellt sich aber die Frage, an welcher Hochschule sie den gewählten Studiengang studieren wollen.

### Medienwissenschaft oder Medienwissenschaften

Viele Studiengänge heißen nur unwesentlich anders. Ob das von Bedeutung ist, sieht man am besten auf der entsprechenden Internetseite (Instituts- und Studiengangsvorstellung) oder im kommentierten Vorlesungsverzeichnis. Dort sind alle Veranstaltungen inklusive Erklärungen angeführt. Auch gleichnamige Studiengänge können inhaltlich stark voneinander abweichen. Oder sie bieten andere Nebenfächer und Vertiefungsmöglichkeiten an. Es heißt also, sich gut zu informieren und die Bezeichnungen zu hinterfragen.

### Qualität oder Rang

Die Internetseiten der Hochschulen und entsprechende Hochglanzbroschüren sind allerdings nicht immer hilfreich – vor allem wenn es um Aussagen zur Qualität des Studienganges geht. Foren und Rankings wollen hier weiterhelfen. Gerade Rankings sind allerdings problematisch. Die bekannten Rankings, die vor allem Zeitungen und Zeitschriften veranstalten, werden mit verhältnismäßig wenig Geldaufwand produziert. Kritiker sind der Meinung, dass sie deswegen große Schwächen bei der Sammlung der Daten und in der Methodik aufweisen. Wie gesehen sind Studiengänge außerdem generell nur eingeschränkt vergleichbar. Rankings sollten also nur bedingt als Entscheidungsgrundlage dienen. So oder so muss letzten Endes jeder angehende Student selbst sehen, was für die Studien- und Hochschulwahl ausschlaggebend ist.





**Carrick Academy**  
**Higher German**  
**Learning**

**Text 6: Qual oder Wahl**

**Exercise 1**

**Read the entire article. Which description fits best?**

<b>A</b>	The article is about getting to the most prestigious university.
<b>B</b>	The article is about choosing the best university for you.
<b>C</b>	The article is about university rankings.

**Exercise 2**

**Answer in English**

1. What does the title mean?
2. What is a consideration in the first paragraph for many students when going to university?
3. What is the consequence of that?
4. What other question do students ask?
5. How should you check exactly what the course entails?
6. Why are internet sites and glossy brochures not always helpful?
7. Why can you not always trust the university rankings?

**Exercise 3**

**True or false?**

1. Es gibt weniger als 400 Hochschulen in Deutschland.
2. Viele ähnliche Studiengänge haben verschiedene Namen.
3. Man kann Erklärungen auf der Internetseite finden.
4. Die Internetseite der Hochschulen sind immer hilfreich.
5. Die Sammlung der Daten der Rankings ist manchmal problematisch.

**Exercise 4**

**Answer in German**

1. Welche Universität möchtest du besuchen?
2. Was willst du studieren?
3. Möchtest du bei deinen Eltern wohnen oder ausziehen.
4. Was sind die Vorteile zu Hause zu bleiben?
5. Möchtest du in Schottland studieren oder irgendwo anders?
6. (Wenn du ausziehen willst) . Willst du eine Wohnung mieten oder in einem Studentenheim wohnen?